

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Er scheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 M. 80 Pf., einzelne Nummern (Beilagsblätter) 15 Pf. Insetionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Retikelltheil 75 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenthail: Albert Broschke, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röhre's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz“. Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz“.

Verlags- und Anzeigens-Adr.: No. 50.

Anzeigen nehmen an: Prielen: R. Gonschorski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Dewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meckenburg. Dirschau: C. Dopp. Dt. Eylau: D. Bärhold. Gollub: D. Anken. Königsberg: Th. Kämpf. Krone a. Pr.: C. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lauenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Mey. Neumark: J. Köpfe. Osterode: P. Minig u. F. Albrecht. Pleschenburg: L. Schwalm. Posen: S. Woserau u. Kretsch. Erped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schweg: C. Böhner. Soldau: „Globe“. Strasburg: A. Fudrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Benzel.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Zür 60 Pf. wird der „Gefellige“ von allen Postämtern für den Monat **September** geliefert, frei in's Haus für 75 Pf. Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Die Expedition.

Auschau.

Kaiser Wilhelm und König Albert von Sachsen haben am Donnerstag eine Parade bei Zeithain über das 12. (sächsische) Armeekorps abgehalten. Der Kaiser hatte sächsische Generalsuniform mit dem grünen Bande des sächsischen Hausordens der Rautenkrone angelegt. Die Parade in Zeithain wurde mit einem Frontabritt des Königs Albert eingeleitet. Der König führte dem Kaiser das 100. Grenadier-Regiment und das 2. Garde-Mann-Regiment sowie das Garde-Neiter-Regiment, die Königs-Husaren und das 12. Artillerie-Regiment vor. Der Kaiser defilirt vor dem Könige Albert mit dem 101. Grenadier-Regiment und dem Leib-Garde-Husaren-Regiment. Prinz Georg von Sachsen führte das 105. und 106. Regiment vor, Prinz Heinrich von Preußen die 13. Jäger. Während der Parade trat Regenwetter ein, weshalb nach einmaligem Vorbeimarsch der Truppen abgebrochen wurde und diese sofort abrückten.

Nachdem Kaiser Wilhelm und König Albert Nachmittags um 1 Uhr wieder in Dresden eingetroffen waren, erfolgte gegen 5 Uhr die Fahrt nach Meissen. Meissen hatte ein außerordentliches Festgewand angelegt. Am Bahnhof wurden die Herrscher von den Spitzen der Behörden empfangen und seitens der dort versammelten jungen Damen unter Ueberreichung von Blumensträußen begrüßt. Auf dem ganzen Wege vom Bahnhof bis zur Albrechtsburg, der mit Ehrenpforten, Tannen- und Eichenkränzen, welche die Namenszüge des Kaisers und des Königs trugen, dekoriert war, wurden den Majestäten von den dichtesten Menschenmassen begeisterte Huldigungen dargebracht. Auf dem Theaterplatz, wo sich die Vertreter der Stadt und der Geistlichkeit versammelt hatten, hielt Stadtrath Dr. Ny eine Ansprache an den König von Sachsen, worin er sagte:

Nachdem Ew. Majestät in Gemeinschaft mit Sr. Majestät dem Kaiser am heutigen Morgen Heerschau abgehalten über Sachsens Armee, möge vor den Augen Ew. Majestät und vor den Augen Sr. Majestät des Kaisers auch das Gnade finden, was die Bürgerchaft Meissens veranstaltet hat, um ihre Liebe zum Hause Wettin, ihre Verehrung Ew. Majestät und ihre Treue gegen Sr. Majestät den Kaiser und das Reich zu beweisen.

Können wir in unseren bescheidenen Darbietungen auch nicht weiterfeiern mit den großen Städten unseres Landes, in unseren Gesinnungen gegen das Haus Wettin, gegen Ew. Majestät und gegen Sr. Majestät den Kaiser und das Reich dürfen wir uns rühmen, keiner anderen Stadt nachzustehen, im Gegentheil beanspruchen wir als älteste Stadt des Landes und als erste Residenz des Hauses Wettin, mit dem die Stadt Meissen länger denn acht Jahrhunderte innig und unauf löslich verbunden ist, hierin eine der ersten Stellen.

In Verrichtung unserer Gesinnungen aber rufen wir, nicht nur hier und heute, sondern allerwärts und immerdar: Se. Majestät König Albert, Se. Majestät Kaiser Wilhelm leben hoch, hoch, hoch!

Nachdem König Albert in kurzer Erwiderung gedankt hatte, setzten die Herrscher ihre Fahrt bei schönem Wetter unter immer erneutem Jubel der Bevölkerung bis zur Albrechtsburg fort.

Die Parade-Festtafel in der elektrisch erleuchteten Albrechtsburg, welche im Banquetsaal und im Kirchsaal gedeckt und auf das herrlichste mit Gold- und Silbergeräth, Meißener Porzellan-Aufsätzen und Blumengruppen dekoriert war, verlief auf das Glänzende. Kaiser Wilhelm und König Albert saßen an der langen Seite der Tafel neben einander. Der Kaiser trug die Uniform seines sächsischen Infanterieregiments Nr. 101, König Albert die Uniform eines preussischen General-Feldmarschalls. An der rechten Seite folgten Prinz Albrecht von Preußen, Prinz Ludwig von Bayern, Prinz Georg von Sachsen, Prinz Leopold von Bayern. Links von König Albert Prinz Heinrich von Preußen. Den Majestäten gegenüber saß der sächsische Kriegsminister, General-Lieutenant Edler von der Planitz, links von letzterem der preussische Kriegsminister, General-Lieutenant v. Gossler, rechts der württembergische und bayerische Kriegsminister.

Gegen Ende der Tafel erhob sich König Albert zum Toast auf den Kaiser. Er dankte für die Ehre, welche Sr. Majestät dem 12. Korps dadurch erwiesen, daß Allerhöchstderjelbe die Parade über dasselbe abgenommen habe, danke ferner für die huldvollen Worte der Anerkennung für die Leistungen des Korps, welche Sr. Majestät der Kaiser heute bei dem Schluß der Parade an den kommandirenden General gerichtet habe. Der König dankte endlich dem Kaiser dafür, daß Allerhöchstderjelbe auf der alten sächsischen Stammburg erschienen sei, von wo, wenn eine Gefahr für das Reich vorhanden war, seine Vorfahren, wenn sie gerufen wurden, stets willig erschienen waren; er versichere, daß dies auch künftig geschehen werde, daß, wenn der Kaiser rufen sollte, Sachsen die Treue halten und dem Rufe Folge leisten werde. In diesem Sinne — so schloß der König — fordere ich die Kameraden auf, in den Ruf einzustimmen: Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. lebe hoch!

Begeistert stimmte die Festversammlung ein. Die königlichen Hoftrumpeter begleiteten von der Musikloge aus mit Fanfaren das Hoch.

Der Kaiser erwiderte sofort ungefähr folgendes: Tiefbewegten Herzens danke er Sr. Majestät dem Könige für die huldvollen Worte. Er danke für die heute wahrgenommenen vorzüglichen Leistungen des 12. Korps. König Albert werde nicht allein von den eigenen Landestruppen, sondern von dem ganzen deutschen Heere hoch geehrt. Seine Truppen hätten unter dem damaligen Kronprinzen Albert, dem jetzigen Könige, gekämpft und gesiegt, und der ehemalige Heerführer sei den Truppen unvergessen. Von den übrigen Heerführern seien Kaiser Wilhelm der Große und Kaiser Friedrich heimgegangen; nur König Albert sei noch von den damaligen Heerführern unter uns. Er bitte, Gott wolle den König segnen und schützen und behüten. Diese Bitte erfülle nicht nur die Herzen der eigenen Landesöhne Sr. Majestät des Königs, sondern die Herzen aller deutschen Krieger. Er fordere die Kameraden auf, in diesem Sinne den Ruf zu erheben: „Der Feldmarschall Sr. Majestät der König Albert von Sachsen, Hurrah!“ Wieder ertönten die Fanfaren der Hoftrumpeter und brausende Hurrahs.

Diese einfachen, herzlichen Worte werden in Deutschland, soweit patriotische Männer auf seinen Gefilden wohnen, ein lebhaftes Echo finden. Jeder rechte Deutsche muß sich ferner darüber freuen, daß der deutsche Reichsgedanke — und dafür zeugt nicht etwa bloß die Art des Empfanges, der dem Kaiser bereitet worden ist — gerade in dem früher als partikularistisch verschrienen Sachsen mächtige Wurzeln hat.

In dem katholischen Bayern herrscht bei Weitem nicht die Hingebung zum deutschen Reiche, wie in dem fast durchweg protestantischen Sachsen, ja direkte Abneigung gegen das mit einem protestantischen Kaiser an der Spitze gegründete Reich ist in vielen Kreisen Bayerns zu finden. Die Ursachen für diese Abneigung sind allerdings sehr mannigfaltiger Art, es spielt dabei das süddeutsche Naturell sehr mit. Zur Illustration der Zustände im Bundesstaate Bayern diene folgendes:

Der Sedantag ist in Bad Kissingen purlos ohne Sang und Klang vorübergegangen. Die in diesem bayerischen Bade anwesenden Franzosen sollten gewißlich in ihrem Nationalgefühl geschont werden, alles sollte vermieden werden, ihre alten Wunden zu reizen. So wollte es die bayerische Regierung und hatte angeordnet, daß die Kurkapelle an diesem Tage auch nicht einmal einen militärischen Marsch, geschweige denn „Die Wacht am Rhein“, Deutschland, Deutschland, über Alles“ oder gar „Heil Dir im Siegertranz“ spielen durfte. Der Sedantag wird nicht bloß in Kissingen, sondern im ganzen Bayernlande grundsätzlich „todtgeschwiegen“. Man hat sich mit der Erinnerung an jene große Zeit gewissermaßen „abgefunden“. Der Wille des Prinz-Regenten ist es — so schreibt man aus Bayern — nur noch alle fünf Jahre der Einigung Deutschlands zu gedenken, und auch das bayerische Heer, dessen Vertreter so gern die Siegeserfolge in zahlreichen Hauptschlachten und Gefechten ausschließlich für sich in Anspruch nehmen, muß sich diesem „allerhöchsten Willen“ fügen.

Es wird vielleicht nächstens in Bayern Leute geben, die auf ein Rundschreiben der Firma Friedrich Krupp in Essen, also des „preussischen Kanonenkönigs“, hinweisen, welches — der „Eif. Vztg.“ zufolge — lautet:

„Ich bringe hierdurch zur Kenntniß, daß, nachdem im vorigen Jahre die 25. Wiederkehr des Jahrestages der Schlacht von Sedan gefeiert worden ist, eine Berücksichtigung dieses Tages seitens der Fabrik durch Anhebenlassen des Betriebes hinfür nicht mehr stattfinden, und daß demgemäß auch Urlaub zum Zwecke der Feier dieses Tages nicht erteilt werden soll.“

Dagegen wird wohl kein unparteiischer verständiger Mensch etwas einwenden, wenn große Fabrikbetriebe jetzt nach dem großen Hauptjubiläum mit seinem mächtigen Aufwand nicht mehr am Sedantage ruhen, die Sedantageerinnung ja auf den Sonntag verlegt werden und die meisten Kriegervereine thun ja das schon, aber bedauerlich ist es, wenn, wie es in Bayern geschieht, des Tages von Sedan überhaupt nicht in der Weise gedacht wird, wie es für die Erhaltung des deutschen Einheitsgedankens wünschenswerth ist. Der Unterricht in den bayerischen Gemeindefchulen beschäftigt sich z. B. blutwenig mit der vaterländischen Geschichte von 1870/71; das zeigt sich häufig bei den Rekruten. Bei der Frage: „Habt Ihr denn in der Schule gar nichts von Würth, Sedan, Paris, Orleans gelernt?“ erfolgt die Antwort: „ja, wir haben schon davon gehört, aber der Pfarre und der Lehrer haben gesagt, das wäre nicht so wichtig.“ Auf dieser Grundlage baut sich die Erziehung der bayerischen Jugend auf.

Zweifelsohne sorgt ein großer Theil der katholischen Geistlichkeit Bayerns dafür, daß das deutsche Nationalgefühl unterdrückt wird und der Partikularismus und die Zugehörigkeit der Seelen zu Rom überwiegen. Wer 1870 schon miterlebt hat, wird noch wissen, wie in ultramontanen Kreisen allerlei Umtriebe bei Ausbruch des Krieges sich bemerkbar machten und es ist vielleicht gut, wenn gerade im Hinblick auf den neulichen Katholikentag in Dortmund, wo Herr Gröber den Mund von „Patriotismus“ mächtig voll nahm, daran erinnert wird, daß in der bayerischen Abgeordnetenkammer gerade die Ultra-

montanen gegen das gemeinsame bundestreue Vorgehen mit Preußen waren und nur gegen eine bedeutende ultramontane Minderheit gelang dort die Bewilligung der Kriegsmittel. Nach dem siegreichen Ausgange des Krieges von 1870/71 versagten alle Leiter süddeutscher ultramontaner Blätter dem Kronprinzen des deutschen Reiches seinen ihm versaffungsmäßig zukommenden Titel; unter Hohn und mit Absicht druckten sie jahrelang nur „Kronprinz von Preußen“ und „Königliche Hoheit“ in Sperrchrift. Heute ist es anders, da paßt zur Machtstellung des Centrums eine große Dosis Patriotismus, und so wird frischweg bei großen Versammlungen, wie neulich in Dortmund, der Welt verkündet: 1870 waren wir da, wir waren immer da und werden es sein, wir retten Kaiser und Reich!

Hoffentlich wird in schweren Tagen der deutsche Soldat, gleichviel aus welchem Bundesstaate er ist, wie einst 1870/71, unbekümmert um un-deutsche Heßversuche, seinen Kameraden getreulich beistehen, der alte wackere Soldatengeist möge uns erhalten bleiben, so wie er 1870 aus dem Kriegsjuchnahüpf eines Bayern klang:

Und der Pfarre hot g'sagt,
Des müßt's lutherisch wer'n,
Der hat uns aufbund'n
An tüchtiga Bär'n.
Ob lutherisch, katholisch,
Wer fragt da dernach?
Der Feind kriegt katholisch
Und lutherisch sei Sach!

Berlin, den 4. September.

Die Kaiserin ertheilte am Mittwoch dem Oberbaudirektor Wiebe, Geh. Baurath Hinkeldey und Baurath von der Hude im Neuen Palais Audienz und nahm aus deren Händen das Werk „Die Baudentmäler von Berlin“ entgegen. Donnerstag früh begab sich die Kaiserin mit Begleitung mittels Sonderzuges nach Oranienburg und von dort zu Wagen nach der Volkshelstätte vom Rothen Kreuz für Lungentranke am Grabow-See. Nach Besichtigung derselben erfolgte die Rückfahrt nach dem Neuen Palais.

Der Chef des Militärkabinetts Generaladjutant von Gahnte ist am 1. September vom Kaiser dadurch ausgezeichnet worden, daß er zum Chef des Grenadier-Regiments „Prinz Carl von Preußen“ (2. Brandenburgisches Nr. 12), welches in Frankfurt a. d. Oder in Garnison steht, ernannt wurde.

Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe hat Donnerstag Nachmittag die Reise nach Breslau angetreten. In seiner Begleitung befanden sich Geh. Rath Günther und Rittmeister Graf von Schönborn-Wiesentheid.

Eine Konferenz der Vorsitzenden der preussischen Landwirtschaftskammern soll im Laufe des Oktober in Halle a. d. S. zusammentreten. In der Konferenz soll vornehmlich über die Haltung der Kammern den Börsenfragen und der Getreidenotirung gegenüber verhandelt werden.

Seit Dienstag ist das Paradefeld bei Moys — unweit Görlitz — theils durch Warnungstafeln, theils durch Posten der Gendarmen, die im unteren Theil der Tribüne ein Nachtlokal eingerichtet haben, gesperrt worden. Der an der Einfahrt zum Kaiserwege angebrachte Schlagbaum ist herabgelassen und ein lautes militärisches Halt wehrt jedem Neugierigen den Eingang. Den Anlaß zur Sperrung sollen Kartoffel-Diebstähle gegeben haben. Die Besitzer der geplünderten Felder beschwerten sich bei der Polizei des Platzes und diese bewirkte sogleich ein strenges Verbot. Unebene Stellen des Paradeplatzes werden jetzt gewalzt, ebenso auch der Kaiserweg, an dessen Ausbuchtung man eifrig arbeitet. Die Tribüne erhält durch einen Anstrich der vorliegenden Posten und Wägen mit schwarz, weiß und rother Farbe ein gefälliges Aussehen.

Ein Kolonialskandal sollte nach der Meldung einiger Berliner Blätter schon wieder in Sicht sein. Diesmal handelte es sich angeblich um Zwistigkeiten zwischen dem Landeshauptmann von Deutsch-Südwestafrika, Major Leutwein, und dem ihm beigegebenen Assessor v. Lindequist. Der Letztere sollte bereits um Enthebung von seinem Posten nachgesucht haben und von Major Leutwein hieß es, er werde demnächst einen „Urlaub“ nach Europa antreten, von dem er in seinen Wirkungskreis nach Afrika nicht mehr zurückkehren werde. Beides soll sich als ziemlich unbegründet und haltlos herausgestellt haben. Major Leutwein wird allerdings nach Europa kommen, doch nur, um einen längst beabsichtigten und von ihm nur aus dienstlichen Gründen verschobenen Urlaub anzutreten. Für eine Anzweiflung mit seiner Amtsführung ist keinerlei Ursache vorhanden.

Das Reichsgericht läßt sich in seinen Erkenntnissen nicht von einer Berliner Strafkammer korrigieren, das ist der Inhalt eines Erkenntnisses, in welchem das Reichsgericht zum zweiten Male in derselben Sache der Aufhebung einer Berliner Strafkammer entgegen getreten ist. Auf die Revision eines von der letzteren verurtheilten Angeklagten hatte das Reichsgericht das Urtheil aufgehoben und die Sache an die Vorinstanz zurückgewiesen. Die Strafkammer meinte aber, daß das Reichsgericht gar nicht in der Lage gewesen sei, in dieser Sache ein Votum abzugeben, da das Sitzungsprotokoll den vom Reichsgericht wahrcheinlich übersehenen Vermerk enthielt, daß von allen Beteiligten auf die Einlegung der Revision verzichtet worden sei. Damit habe das Urtheil die Rechtskraft erlangt, die Berliner Strafkammer sah jedes weitere Verfahren als rechtsunwirksam und unzulässig an und erkannte auf Einstellung

188] Die Beerdigung meiner Frau findet Sonntag nicht um 4 Uhr, sondern um 2 Uhr Nachmittags vom fädt. Krankenhause aus statt.

Rud. Reinke.

115] Für die mir beim Hinscheiden meines lieben Mannes von allen Seiten bewiesene Theilnahme spreche ich hierdurch meinen tiefgefühlten Dank aus.

Insbefondere danke ich auch den Mitgliedern des Handwerkervereins und den Herren Sängern für die dem Verstorbene erwiesene letzte Ehre.

Tuchel, den 29. August 1896.

Auguste Eilers.

Herzogl. Baugewerkschule

Wismar, L. Nov. Holzminden, Wismar, L. Nov. 1017 S. 3. Maschinen- u. Mühlenhanschule m. Verpfleg.-Anst. Dir. L. Haarmann

Dr. Schrader's Verb.-Anstalt, Görlitz, 3. Abt., Fabrik., Prim., Einj.-Exam. Borz. Erfolge u. Empf. Gute Pension. Eintr. jederzeit.

Technikum a. Kyffhäuser

Baugewerk-Tiefbau-Maschinenbau-Schule

Staatl. gelöst. Abgangsprüfung. Neue einfache Lehrmethode. Kein Diktieren. Die Direktion: Müller. Programme kostenlos.

Gegründ. 1888. Gegründ. 1888. Köniq. l. t. t. t.

Frauenarbeitschule

Bromberg mit Seminar für Handarbeitslehrerinnen u. Haushaltungsschule f. gebildete Stände, Gammstr. 3 u. 25.

9372] Anfang Oktbr. beginnen neue Kurse in allen Abtheilung. der Anstalt.

Abth. I. Gewerbelehre. Gründliche, sachgemäße Ausbildung im Schneidern, Nähen, Maschinen- u. Wäschearbeiten, jeder Art von Kunsthandarbeit, Klätten etc.

Abth. II. Kochschule. Einfache bürgerl. und feine Küche, Backen, Braten, Serviren etc.

Abth. III. Handelsschule mit erweitertem Lehrplan: Einfache u. doppelte Buchführung u. Komptoirarbeit, kaufm. Rechnen u. Handelschrift, Geograph., Deutsch, Französische und Englische Korrespondenz, Stenograph., Schreibmaschine.

Alles Nähere durch Prospekte. Anfragen zu richten an Frau M. Koblitz, Vorsteherin.

Dienstag, den 8., und Mittwoch, den 9. September

ist unser Geschäft feiertagshalb geschlossen. 1133 Gebr. Loewenberg, Culmburg.

24] Den 8., 9. und 17. d. M. bleibt mein Geschäft fest geschlossen.

J. Alexander, Briesen Wpr.

Futtergerste

kauft Kl. Kunterstein. 1124

G. & J. Müller

Zischlermeister ELBING

Meisterbahnstr. 22.

Bau- u. Kunstschere eret mit Dampftrieb Größte Zischlerei Dü- und Weizenhäckseln empfehlen sich zur schnellen, gezielten u. geschmackvollen Aus- führung von Arbeiten jeden Umfangs, von ein- facher bis reichster Durchführung in allen Styl- u. Holzarten bei billigen Preisen, und zwar: 1. Zischlerarbeiten Zäunen, Feuten, Wand- paneele, Holzdecken, Bar- quet- und Stabböden- Treppen etc. 2. Etagen-Einrichtungen für die verschiedensten Ge- schäftsbranchen. 3. Anlaufbänke einzelne Stücke, ganze Zimmer, komplette Aus- stattungen. 4. Einrichtungen für Adels-, Kirchen-, Schulen, Bureaus, öffentl. Gebäude etc. 17077 5. Uebernahme des ganzen inneren Aus- baus. 6. Zeichnungen u. Anschläge fch. jed. Zeit z. Verfüg.

Kneipp'sche

Kuranstalt Marienbad, Neumarkt Weßpr. 9149] Streng individuelle Be- handlung. Billige Preise. S. eine Uebersicht bei den verschiedensten chronischen Leiden. Dauer der Saison bis Ende Okt. Prospekte. Dr. Nelke.

Adolf Wolff,

Alte Straße 6. Alte Straße 6.

174] Mein großes, reich assortirtes

Stoff- und Tuch-Lager

für Herbst- und Winterfaison bringe hiermit in gefällige Erinnerung. Anfertigung nach Maß von bewährten Meistern unter Garantie des guten Sitzens.

Ich besitze nur ein Spezial-Tuch- und Stoff-Geschäft und widme meine ganze Kraft und Aufmerksamkeit allein diesem Artitel, deshalb bin ich in der Lage, den Einkauf der Waaren so billig zu beschaffen, wie

jede Konkurrenz am Platze.

Das Lager in fertigen

Herren- und Knaben-Garderoben

habe bedeutend vergrößert.

Adolf Wolff

Alte Straße 6 Alte Straße 6

Spezialgeschäft für Tuche, Buckskins und Paletot-Stoffen.

Muster zum Vergleich überallhin frei.

Muster zum Vergleich überallhin frei.

9952] Das von mir f. Zt. an Herrn Franz Hoepfner abgegebene Flaschen-Bier-Geschäft führe ich von heute ab

Marienwerderstraße Nr. 3

wieder für eigene Rechnung weiter.

A. Degurski.

Die Ehre

jedes Hauses bildet eine gute Tasse Kaffee bereitet m. Weber's Carlsbader Kaffeegewürz d. edelsten Kaffeeverbesserungsmittel d. Welt.

Der Ausverkauf im Ausstellungs-Bazar

Marienwerderstr. 22, Ecke der Kasernenstr., findet täglich zu herabgesetzten Preisen statt. Verkaufszeit von 9 bis 2 Uhr, — von 3 Uhr Nachmittags bis 6 1/2 Uhr Abends. 19958

Minerva-Hütte A. Grimmel & Co.

Haiser (Nassau) Filiale: Dirschau, Mühlenstraße 10, empfiehlt ihre altbewährten und anerkannt guten Fabrikate als: 14572

Dreschmaschinen, Göpelwerke Häckselmaschinen, Schrot- u. Mahlmühlen etc. Tüchtige Mänter werden gesucht. Korrespondenzen sind an die Minerva-Hütte, Filiale Dirschau, Mühlenstraße 10, zu richten.

Prima Anthracit-Nusskohlen

sowie sämtliche Sorten Maschinen-, Heiz- und Schmiedekohlen offerirt zu billigsten Tagespreisen Rud. Freymuth, Danzig, Hundegasse No. 30. 9816]

Das Dtd. Gesund-Kinders-Verfabrikant Franz Kreski Bromberg, empfiehlt sein vorzügliches Fabrikat von Kinder-Wagen von 12-100 Mt. an bei freier Verfertigung. 17259 Stellung u. dringender Fabrikpreise, deshalb vortheilhafteste Bezugsquelle. Dankschreiben für vorzügl. Bedienung treffen täglich ein. Illust. Preisl. gratis u. franko.

Junge Enten

sind eingetroffen und gebe die selben mit billigem Preise an Frau Rucinski, Tucherdamm 11.

Rosenkartoffel

vom Sandboden z. Ztr. 2 Mark auf Bestellung frei Haus, zu haben in Kl. Kunterstein. 112

Zwiebeln

sind stets zu haben bei S. Rosenfeldt, Neunhube.

Triumph-Sicherheits-Rasiermesser beites der Neuzeit, Verletzung beim Rasiren unmögl., per Stück 3 Mt. 0 Rfg. direkt aus der Stahl- waaren-Fabrik von 19211

Chr. Miething, Haas bei Solingen. Illust. Kataloge über sämtliche Solinger Stahlwaaren gratis und franko.

Georg Schuster, Weisstraße, Marktmarktchen Nr. 15. Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle für alle Arten Musikinstrumente, Saiten und Musikwerke. Streng solide Bedie- nung, Garantie, Reichhalt. Preisliste gratis und franco.

Georg Schuster, Weisstraße, Marktmarktchen Nr. 15. Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle für alle Arten Musikinstrumente, Saiten und Musikwerke. Streng solide Bedie- nung, Garantie, Reichhalt. Preisliste gratis und franco.

Sterilisirte Kindermilch für die Flasche 10 Rfg. von meinem Milchwagen und in der bekannten Niederlage ver- käuflich. 12239 W. Plehn, Gruppe.

Alle Arten Uhren Uhrketten echt Schmuckfaden echt gld. Trauringe empfiehlt wie bekannt zu billigsten Preisen 1688

Carl Boesler vorm. L. Wolf Grandenz, Oberthornerstr. 34 Grabenstr. Ecke.

9434] 3/4" besäumte Bretter in allen Längen, sowie Kantholz

in allen Stärken und Längen franko jeder Bahnstation ver- kauft billigst. Rahmenholz zu Bienenhäusern stets auf Lager. Dampfsgewerk Splawie bei Diche Weßpr.

Anzugsstoffe in vorzüglicher Qualität und zu billigen Preisen. Spezialität 3 Meter Scheibot 3 Anzüge auf f. 10 Mt. Nachnahme. Eigene Fabrikation; reichhaltige Muster- karte franco zu Diensten. Anerkannt rechte Christ. Bezugsquelle. Expener Tuchversand in Cupen bei Nachen.

Wasmuth's Reclame-Automat gut erhalten, billig zu verkaufen. H. Lindenbergh Nachf. 9331] Danzig, Langg. 10.

„Geräuschlose“ anerkannt beste Milch- Centrifuge. Vorzüge: billigster Preis, größte Butterfett- Ausbeute, leichtester Betrieb, keine Abnutzung u. daher keine Reparaturen. Franco Lieferung. Lieferung kompletter Meierei-Anlagen.

Hodam & Ressler Maschinenfabrik Danzig. 11539

64] Sur ordentlichen General-Versammlung der Aktien-Gesellschaft Zuckerrfabrik Neu-Schönsee laden wir die Herren Aktionäre Dienstag, den 29. September a. c. Mittags 11 1/2 Uhr nach der Zuckerrfabrik Neu-Schönsee ergebenst ein.

Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes über den Gang und die Lage des Geschäftes unter Vorlegung der Bilanz. 2. Antrag des Aufsichtsrathes auf Decharge-Ertheilung, eventl. Wahl einer Revisions-Kommission zur Prüfung der Bücher des Geschäftsjahres 1895/96. 3. Wahl eines Mitgliedes des Aufsichtsrathes für den statuten- mäßig auscheidenden Herrn Grafen von Alvensleben-Ditromesto. Die Aktien ohne Dividendscheine sind nach § 19 bis zum 27. September d. J. der Zuckerrfabrik Neu-Schönsee, Schönsee Weßpr. 2, behufs Empfangnahme der betreffenden Legitimations- schein, zu übergeben. Neu-Schönsee, den 21. Juli 1896.

Der Aufsichtsrath der Zuckerrfabrik Neu-Schönsee. E. v. Bieler. A. Rothermundt. Graf v. Alvensleben. A. Martin. C. Schmelzer.

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit gar- rantirt. Weißwein à 60, 70 und 90, alten kräftigen Rothwein à 90 Rfg. pro Liter, in Flaschen von 35 Liter an, zuerst v. Nach- nahme. Preislisten hereschiedt gerne zu Diensten. 15727 J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.

Black Varnish

empfehlst billigst Johannes Marquardt, Danzig, Farben en gros. 1172

Garantie leiße ich für meine sämtlichen Stahlwaaren, welche anerkannt gut u. billig sind. Waare, welche nicht gefällt, tausche um od. zahle Geld zurück, daher kein Risiko! Ich offerire: 12 Stück schwarzer Griff, 12 Stück durchgehend, 3 mal genietet nur Mark 4.00, feiner u. bessere Sorten zu Mt. 5.50, 7.50, 9.50, 12 bis Mt. 25. — p. Duz. Paar Taschenmesser, extra starke Waare, p. Stück zu Mt. 0.80, 1.20, 1.50 — 2. —. Rasir- messer höchste, Vollschiff incl. Futteral mit Garant. v. Stück Mt. 2. —, Mt. 2.50. Jed. gew. Quant. gebe zu Duz.-Preisen ab. Preis, üb. sämtl. Stahlwaar., Gärt.-Werkz., Strieg., Wieder- enthaarer, Kaffeemühlen, (D. R. - W.) Mittel- u. Britannia-Waare etc. gratis und franko. Friedr. Mähler, Neuenrade Wf. Wiederverk., Kauf. zc. üb. gesucht.

Verloren, Gefunden.

168] Auf dem Wege von Treu- hausen nach Briesen ist e. gold. Damenuhr u. e. Stauduhr ver- loren gegangen. Wiederbringer gute Belohnung. Obige Sachen sind abzugeben a. Dom. Treuhausen.

Entlaufen ein gelbbrauner Jagdhund, ein Fox-Terrier. Wiederbringer erhält Belohnung. 1175 Fun d., Salzstraße 14.

Entlaufen! 135] Brauner langhaariger Hühnerhund auf den Namen „Karo“ hörend, ist heute ent- laufen. Wiederbringer erhält ent- sprechende Belohnung. Zu melden bei Wolffmann, Lustingshof bei Stegers Wpr.

Wohnungen. 182] In meinem neuerbauten, Hause, Unterthornerstraße 5/6 habe noch einen Laden per 1. Oktober cr. zu vermieten. S. L. Cohn.

Damen finden unt. strengster Diskret. liebeu. Aufs. b. Fr. Hebeam. Danz., Bromberg, Wilhelmstr. 50.

Pension. Einige Schüler finden gute u. billige Pension in ein. besseren Hause in der Marienwerderstraße i. d. Nähe d. n. kath. Seminars. Meld. u. 69 a. d. Geßelligen erb.

Pension. 183] Oktober d. J. finden noch 2 Schülerplätze in meinem Pens. Anst. 400 Mt. p. anno. Elvire Waldow, gevr. Lehrerin, Wromberg, Danzigerstr. 148.

Vereine. R.-V. G. 7 1/2 Uhr „Zivoli“ z. Sonntag, den 6. d. Mtis. Nachmittags 5 Uhr Versammlung im Schügen- haute. Um zahlreichen Besuch wegen wichtiger Besprechungen bittet Der Vorstand. 1173

Vergnügungen. Kaiser Wilh.-Sommertheater. Sonnabend: Kanonensutter. Lustspiel. 127

Heirathen. Heiraths-Gesuch. Ein wohlhabender Kaufmann, 35 Jahre alt, evang., sucht eine Lebensge- fährin im Alter v. 25-30 Jahr. Hauptbedingung anständige Fam- ilie u. geschäftstüchtig. Mitgift ev. nicht erforderlich. Gegenw. Discretion Ehrenfache. Meld. unt. Nr. 92 an den Geselligen. 1235

Geldverkehr. Auf ein hübsches Grundstück mit 42000 Mt. Feuerkasse werden hinter 18700 Mt. Sparrkassengeld. 4500 bis 6000 Mt. als zweifelhafte Hypothek gesucht. Meldungen briefl. mit Aufschrieb Nr. 119 an den Gesell. erbeten.

Geräuschlose“ anerkannt beste Milch- Centrifuge. Vorzüge: billigster Preis, größte Butterfett- Ausbeute, leichtester Betrieb, keine Abnutzung u. daher keine Reparaturen. Franco Lieferung. Lieferung kompletter Meierei-Anlagen.

Hodam & Ressler Maschinenfabrik Danzig. 11539

Gegr. 1817.

200 Arbeiter.

Silberne u. gold. Medaillen für vorzügl. Leistungen.

Fr. Hege BROMBERG

Möbel-Fabrik mit Dampfbetrieb

empfehl. sein grosses Lager in solid gearbeiteten

Schwedenstr. 26 Möbeln, Spiegeln, Polsterwaaren

Gegr. 1817.

200 Arbeiter.

Complete Zimmer in jedem Styl zur Ansicht gestellt.

Sendungen nach West- u. Ostpreussen frachtfrei. - Preislisten kostenfrei.

Rechnungsabschluss der Zuckerrabrik Schwef für das Geschäftsjahr 1895/96.

| Activa. | | Bilanz-Conto. | | Passiva. | |
|------------------------------------|------------|---------------|---------------------|------------|------------|
| Grundstücks-Konto | 704073 03 | 22762 20 | Urkundentafel-Konto | 790400 | — |
| Gebäude-Konto | 5000 | 699073 03 | Accept-Konto | 140300 | — |
| Abreibungen | 905080 10 | — | Hypotheken-Konto | 600000 | — |
| Maschinen-Konto | 27000 | 878080 10 | Bankkredit-Konto | 334303 | — |
| Abreibungen | — | — | Diverse Kreditoren | 354926 37 | — |
| Kassa-Konto | — | 1320 02 | | | |
| Bausparungsgeld-Konto | — | 52497 95 | | | |
| Elektr. Beleuchtungs-Anlage-Konto | — | 21198 98 | | | |
| Rüben-Lieferanten-Konto | — | 262237 44 | | | |
| Diverse Debitoren | — | 7438 84 | | | |
| Betriebs-Konto, Inventur-Veränder. | — | 151997 55 | | | |
| Gewinn- und Verlust-Konto | — | 123323 26 | | | |
| | Mt. | Mt. | | Mt. | Mt. |
| | 2219929 37 | 2219929 37 | | 2219929 37 | 2219929 37 |

Das vorstehende Gewinn- und Verlust-Konto habe ich geprüft und mit den Geschäftsbüchern der Fabrik in Uebereinstimmung gefunden.
Richd. Schirmacher, gerichtlich vereidigter Bücher-Revisor in Danzig.
 Vorstand der Zuckerrabrik Schwef.
P. Rahm. H. Krech. Alb. Steinmeyer. K. v. Leipziger. Otto Feilke. G. Feldt. F. Horst. E. Richert. S. v. Mieczkowski. J. Rasmus. Fr. Richter.

Ostdeutsche Industriewerke Marx & Co. Danzig-Schellmühl.

Dampfkessel-Fabrik: Ein- und Zweiflammrohr-Kessel, Circulations-Wasser-Röhrenkessel.
Wasser- und Kessel-Reinigungs-Apparate: Trinkwasser-Reinigungs-Anlagen, Abwasser-Reinigungen. D. R. P. Dervaux.
Armaturen-Fabrik, Metallgiesserei: Specialität: Hochdruckarmaturen, schmiedbare Armaturen D. R. P. Reiser.
Eisenconstruktionen, Weibblechbauten.
 Kostenanschläge gratis. Ingenieure zu Rücksprachen zu Diensten. Eingehende Cataloge und Prospekte auf Verlangen.
 ——— Reparaturen. ———

89] In dem Schneider und Sandlermann Hirsch Levy'schen Konkurs soll die Schlussvertheilung erfolgen.
 Bei einem verfügbaren Massenbestande von 3175,68 Mt. sind zu berücksichtigten 936,51 Mt. Forderungen ohne Vorrecht.
Strasburg,
 den 2. September 1896.
Fer. Konradschwärter
 Wyczyński, Rechtsanwält.

9448] Mein Sohn Franz Gurliki, 15 J. alt, ist am 19. Juni 1894 von mir aus Schwef Kreis Thorn, fortgegangen und bis heute noch nicht zurückgekehrt. Ich bitte und erjuche daher die Herren Gendarmen und Jenden, der von seinem Aufenthalt etwas weiß, mir denselben bekannt zu machen. Adam Gurliki, Zuitmann in Friedenau, Kreis Thorn.

Zu soliden Kapital-Anlagen empfehlen
 3/0 Preussische Konjols,
 3/0 Westpr. Flandbr.
 4/0 Bonn. Hyp. Vdr.
 3/2 Hamburger do.
 3/2 Preussische do.
 3/2 Stettiner do.
 Danzig. 4/0 u. 3/2 do.
 zum Berliner Tageskurse
 bei billiger Provisionsberechnung.
Meyer & Gehhorn,
DANZIG, [1913]
 Bank- u. Wechselgeschäft.

155] **Geldschrank**
 vert. Ballach, Marienwerder.

Cassenblocks
 billige Bezugsquelle.
 Muster gratis.
 Vertreter gesucht.
L. Pottlitzer,
Bromberg
 Papier en gros u. Düten-Fabrik. [18197]

Empfehle:
 Besten **Putzgrps** pro Sad enthaltend 1/2 Zentner zum Preise von Mt. 2.90
Rohrgewebe von verzinktem Draht, die Rolle zu 20 qm, für Mt. 1.85.
Kalk Cement Thonröhren Dachpappen sowie sämtliche Baumaterialien zu den billigsten Preisen.
L. Bock, Baumaterialien-Geschäft, Thorn, am Kriegerdenkmal.

Carl Beermann's
 Patent-Breitjäemaschinen
 Säubwalzen-Drillmaschinen
 Polyrarp- u. Norm.-Zweischarppflüge
 Stützen- und Schlagleisten-
 Glattstrodrescher
 für 1 bis 2 Pferde-Beimung.
Rohwerke
 in verschiedener Größe und Ausführung,
 allgemein als ausgehend anerkannt.
Carl Beermann's Filiale,
Bromberg.

Echtfarb. forstgrüne Tuche etc., Läden, Cheviots, Sackstoffe aus reiner deutscher Schafwolle, daher aussergewöhnlich haltbar. Fertige wasserdichte **Wettermäntel, Pel-Mäntel, Jagd- und Hausjoppen.** Jed. Faden Schafwolle nehme. Tausch und Kauf. Proben u. Preis, frei.
Ferdinand Koch Osterwick/Harz.
Gummi-Artikel feinste Spezialitäten. Preislisten gratis. [70441]
D. Eger, Dresden A.

Siebrecht & Schoppe
 Mechanische Spinnerei und Weberei
 liefern als Spezialität für die Landwirthe, Gutsbesitzer, Domänen etc.
wasserdichte Wagen- und Waggendecken, fertige Diemenpläne,
 Entelaten u. Getreidejäte, wasserdichte u. wollene Pferdebeden. Speziell machen wir die Herren Gutsbesitzer pp. noch darauf aufmerksam, daß wir Flüchse, Beeden und Wollse, für welche wir in unserer Spinnerei regelmäßigen Bedarf haben, zu höchsten Tagespreisen in Zahlung nehmen.
Man verlange Muster und Preisliste.

Trommel-Häckselmaschinen
 für Dampf- und Hochwerkbetrieb mit bewegl. Stachelwalze u. Zufuhrgürtel.



Die Messer der Häckselmaschinen für Dampfbetrieb haben 335 mm = 13" Schnittfläche und sind in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgeleitet. Ich garantiere für bestes Material und gebe diese Maschinen auf Probe.

Häckselmaschinen
 für Rohwert u. Handbetrieb
 liefere ich in bester Ausführung von 315 mm = 12" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. [18026]
A. P. Muscate
 Maschinen-Fabrik und Eisengießerei
 Danzig * Dirschau.

Cirka 10300 Stück
Zug-Harmonika's
 mit meiner in verschiedenen Ländern patentirten, in Deutschland patentlich geschützten, unter D. R. G. M. W. 47462 eingetragenen und von mir selbst erfindenen Klaviatur mit Spiral-Tastenfederung sind bereits seit 3 Monaten (Mai, Juni, Juli 1896) herauf! Nicht eine Reclamation wegen Brechen oder Salzwurden meiner neuen Tastenfederung ist in dieser Zeit eingegangen. Ich garantiere nach wie vor 10 Jahre für diese Federung!
1000 Mark!!
 Zahl ich demjenigen Fabrikanten oder Händler, welcher mir den Nachweis erbringt, daß er die gleiche Anzahl Zug-Harmonika's in dem oben angegebenen Zeitraum an Private abgesetzt hat. Ein weiterer Beweis für die Vorzüglichkeit meiner Instrumente wird dadurch überflüssig; Jedermann wird die Ueberzeugung gewinnen, daß man im größten Geschäfte in der Regel auch am besten und billigsten kauft!
 Für nur 5 Mark 70 Pfg. verleihe ich meine bekannten, vorzüglichen Instrumente mit obiger patentlich geschützten Federung versehen, 2-chörig mit Orgelton, 10 Tasten, 40 Reiten Stimmen, 2 Böden, 2 Register, effener Nickel-Claviatur mit einem weiten Klaviaturunter, gutem hartem Holz mit 2 Doppelböden, 2 Zugseilen, fertigen Falten, mit Stahl-Edelsteinen und brillanten Nickelbeschlägen, Größe dieses Pracht-Instrumentes 35 cm.
 Dasselbe Instrument 3-chörig mit 3 Registern Mt. 7.50. Dasselbe Instrument 4-chörig mit 4 Registern Mt. 8.50. Verpackung und Selbstlernschule unkonst. Porto 80 Pfg. Man bestelle beim Erfinder **Heinr. Suhr in Neuenrade.**

10 Zentner **weiße Stettiner a. Jungfernschöden**
 100 Zentner anderes, schönes **Winterobst**
 verkauftlich in Gr. Kojainen b. Marienwerder Westpr.

10 Jahre Garantie
 leiste ich für das Brechen oder Erbrechen meiner **Konzert- u. Zug-Harmonikas**
Excelsior!
 Diese Harmon. hab. 10 Tast, 2 Reg., 2 Böden, 40 Stimmen, 2 Zub., off. m. Nickel, unkl. Klav., Doppelbälge, m. Stahlbeschlag, 2chör. m. Orgelton, 35 cm gr. Prachtinstr. Pr. e. solch. Harmonika n. 4 1/2 Mt. m. Glodenp. u. 5 Mt., 3chör. m. 3 chör. Reg. u. 7 1/2 Mt., 4chörig u. 4 chör. Reg. nur 9 Mt. Mit 2 Reib., 19 Tast, 2x 2chör. 35 cm groß nur 12 Mt. Versandt geg. Nachn. Selbstlernschule u. Klav. unkonst. Porto 80 Pfg. Mt. best. b. großen Musik-Exportkauf von **Carl Husberg-Schnäcke, Neuenrade in Weisfal.**

15 Jahre Garantie



leiste ich für das Brechen oder Zahmwerden der Tastenfedern meiner Konzert-Zug-Harmonikas **Triumph**. Diese Harmonika hat 10 Tasten, 2 Register, zwei Doppelbälge, 20 Doppelstimmen, 2 Böden, 2 Zubalter und 75 brill. Nickelbeschläge, Stahlbeschlagener, wodurch der Balg unverwundlich wird. **Extra starke Tastenfederung**, wofür ich 15 Jahre Garantie leiste. Leichtere Klaviatur, 35 cm groß, offene Klaviatur, Schöne, prächtige Musik. Der Preis dieses Instrumentes beträgt nach wie vor bei mir nur **Mark 5,00**, damit ein Jeder Käufer sein muß. Ein hochfeines Instrument mit 3 Registern und 3chöriger, prachtvoller Orgelklaviatur, verkaufe ich schon zu Mt. 8.— Selbstlernschule und Verpackung zu jeder Harmonika gratis. Porto 80 Pfg. Zahlreich. Anerkennungs-schreiben liegen vor. Man kaufe daher nur direkt beim leistungsfähigen **Musik-Exportkauf v. Wilh. Muehler, Neuenrade (Westf.)**. Nichtgefallendes nehme zurück, daher kein Risiko. [130]

Holländische Milcher-Heringe
 à 1/16 offeriren [1919]
J. H. Rehtz & Co.,
 Danzig.

Für nur **Mk. 5,50** versendet pro Stück reg. Nachnahme seine äusserst solid und dauerhaft gebaute **Concertzug-Harmonika** mit prachtvollm Orgelton, 10 Tast., off. Claviatur, 3-fachem — 11 fache Doppelbalg, mit Nickelstahl-schutzdecken versehen, 2 Register, u. Doppelbäss., 36x17 cm gross, d. Rhein. Musikinstrumenten-Versandhaus von **Jean Mayer, Rüngsdorf a. Rh. Godesberg.** Dieselben Harmonikas mit Reich. Reg. 70 Stimm. f. n. M. 8
 "X3 " " 70 " " " 10
 "X4 " " 90 " " " 16
 "X4 " 21Tast. 120 " " " 25
 "X6 " " " " " " 35
 Die X bezeichn. Harmonikas wird, bis jetzt noch von keinem Versandthause in Handel gebracht und sind Balgalten etc. in Patent-schutz 2 genommen. Schule liegt gratis bei und Packung frei. Porto 80 Pfg. Illustr. Katalog gratis u. franco.

Hohle Zähne
 erhält man dauernd in gutem, brauchbaren Zustande und schmerzfrei d. Selbstplombiren m. Kingels schmerzstillend. Zahnfütt. Fläsch. f. 1 Jahr ausreichend, à 50 Pfg. b. Fritz Kyser. [31]

Möbelplüsches glatt u. faconirt, bunt gewebte Plüsches (Moquettes), abgepasste Kameelfaschen, Plüschdecken, Leinenplüsches, Wollebens, Granit u. Satins Seiden-Plüsches.
Kleider-Sammet (Velvet) Mäntelplüsches
 aller Art (glatt, Krimmer etc.) in Mohairwolle und Seide. versandt zu Fabrikpreisen direct an Private. Muster franco gegen franco **E. Weegmann, Bielefeld.** Umlaufung in eigener Färberei.

Sand- und Gypweizen
 zur Saat von vorzüglicher Beschaffenheit, verkauft zu 150 Mt. per Tonne. D. m. Krenzlawitz bei Gr. Leistenau Westpr.

3594] Als Radikal-Berilgungs-Mittel von Motten u. Mäusen empfehle stets frische **Weer-Zwiebeln**
 für Hausthiere ungiftig. Gebräuchsanweisung beiliegend. **Kilo 90 Pfg. Postloft franko, Dr. Höveler, Heiligenstadt (Hessfeld.)**



Haus- und Landwirthschaftliches.

Pflege der Petroleumlampen.

Die Lampe brennt nicht hell ist, eine beständige Klage und doch fehlt es dabei meist nur an Sorgfältigkeit.

Zum Reinigen von Kupfergeschirr eignet sich sehr gut ein Brei aus getochter Kleie, welchem man nach dem Auskühlen etwas Schwefelsäure zusetzt.

Um Flecken von Anstrichfarben

aus Kleidern zu entfernen, verwendet man gleiche Theile von Ammoniak und Terpentin.

Das Bundeiben der Hände beim Waschen

läßt sich vermeiden, wenn man die obere Handfläche und insbesondere die Finger einige Tage vor dem Waschen mit einer schwachen Lösung von Schellack und Spiritus wiederholt einreibt.

Mittel gegen Fliegen.

1. Stelle Vorbeerdöl in flachen Gefäßen in die Stube; die Fliegen können den Geruch nicht vertragen und entfernen sich.

Das beste Mittel zur Vertilgung der Raupen soll die Anwendung von Chloralkali, mit einem halben Pfund Fett vermischt, sein.

Wie kann man Ameisen vernichten?

Ameisen kann man auf verschiedene Weise vertreiben. In Keller und Zimmern, indem man Salz in alle Ritzen und Löcher streut und alles Holzwerk mit einer Salzlösung abwäscht.

Liebe und Mitleid.

Novelle von C. Gerhard.

Da, ungefahr zwei Tage vor Beginn der Ferien, erhielt sie von ihrer Mutter einen für diese Frau recht charakteristischen Brief.

„In einer neuen Noth wende ich mich wieder an Dich, mein gutes Kind. Dank Deiner Fürsorge ist unsere Wirthschaft ja jetzt recht geordnet, aber unsere Garderobe ist, nun da wir die Trauer ganz abgelegt, sehr wenig standesgemäß.“

Am Sylvesterabend findet in der Ressource ein Ball statt, auf den ich Ely gerne führen möchte, da ich hoffe, daß der Affessor sich dann endlich erklärt.

„Lebe wohl, mein gutes Kind, und laß mich nicht zu lange auf Deine Antwort warten.“

Thränen der Scham über den Leichtsinne, die Selbstsucht der Mutter, der Trauer über die zerstörte Hoffnung überströmten Herthas erblaßtes Antlitz.

„Sie erscheinen gerade zu rechter Zeit, Herzhchen. Sehen Sie, mein Werner schickt seiner alten Mutter all diese Herrlichkeiten!“

Sie, mein Werner schickt seiner alten Mutter all diese Herrlichkeiten! Ihre runzelvollen Züge strahlten, und mit freudigem Stolze bewunderte sie den schwarzen Seidenstoff und eine schön geschnittene Kamee, die er für sie gewählt.

„Bitte lesen Sie mir vor, was mein Goldjunge mir schreibt“, bat Frau Cornelius, „meine alten Augen verjagen mir vor Freude den Dienst.“

Mit eigenthümlicher Befangenheit entfaltete Hertha den Brief, dessen Schriftzüge groß, energisch, charaktervoll waren.

„Mein geliebtes Mütterchen! Im Schatten eines Olivenbaumes, umschmeichelt vom Dufte der Drangen, sitzt Dein Sohn in trübem Sinnen, denn in diesen Tagen möchte er alle Schönheiten Roms eintauschen gegen ein gewisses, kleines Stübchen drei Treppen hoch in der Venderstraße in Berlin.“

Sobald meine Studienzzeit hier beendet ist, sehr ich freudig zum kälteren Norden, freilich um stets in dankbarer Verehrung der ewigen Roma zu gedenken, Italiens, des Heimathlandes der Kunst.

„Jetzt arbeite ich an einer Gruppe, die ich nach Berlin senden will, damit sie mir dort den Weg bahne, nach ihrer Vollendung möchte ich eine Pietä schaffen.“

Wie freut es mich, daß Du in Deiner Hausgenossin eine so sympathische Gefährtin gefunden! Im Geiste sehe ich Euch beide am Theatische unter der großen Hängelampe sitzen, beide mit Brillen auf den Nasen, denn Du, Geliebteste, brauchst ja leider schon lange ein derartiges Schönheitswirdiges Objekt und Lehrerin pflegen immer kurzschichtig zu sein, und beide mit mächtigen Strickstrümpfen!

„Und nun leb' wohl, Du Treueste der Treuen! In nicht zu ferner Zeit ist Dein Sohn bei Dir. Es küßt Dir in Gedanken die lieben Hände Dein Werner.“

Der alten Dame waren immerfort die Thränen über die Wangen gestürzt, als sie die liebevollen Worte ihres Sohnes vernahm, und auch Hertha war bewegt.

„In Herthas Heimath hatte sich indessen in dem kleinen Häuschen, welches Nauchs bewohnten, manches verändert.“

Frau von Rauch war, nachdem sie die übliche Trauerzeit abgewartet, allmählich wieder in die Gesellschaft zurückgekehrt und man hatte ihr, wenngleich man über ihre Schwächen ein wenig spöttelte, doch bereitwillig einen hervorragenden Platz eingeräumt.

„Ely war immer lieblicher erblüht; der sonnige, heitere Glanz der Jugend lag auf ihren reizenden Zügen, und nur dann wurde dieses Gesichtchen ernst, wenn es sich über das große Haushaltungsbuch beugte und eine Ziffer nicht stimmen wollte.“

„Ely fand auf jedem Feste die meisten Tänzer; sie hatte zahllose Verehrer, die nach einem freundlichen Blicke ihrer strahlenden Augen geizten, aber die Bewerber, von denen Frau von Rauch schon geträumt, stellten sich nicht ein.“

„Sie ist reizend“, sagten die Herren, „aber arm und sicher verwöhnt und anspruchsvoll, also keine passende Partie.“

„Da wurde der schon erwählte Affessor von Herbeck aus Thüringen nach W. versetzt; er lernte Ely kennen und ihre Schönheit, wie ihr alter Adel ließen in ihm bald den Gedanken entstehen, sich um Elys Hand zu bewerben.“

„Sie ist reizend“, sagten die Herren, „aber arm und sicher verwöhnt und anspruchsvoll, also keine passende Partie.“

„Da wurde der schon erwählte Affessor von Herbeck aus Thüringen nach W. versetzt; er lernte Ely kennen und ihre Schönheit, wie ihr alter Adel ließen in ihm bald den Gedanken entstehen, sich um Elys Hand zu bewerben.“

„Sie erscheinen gerade zu rechter Zeit, Herzhchen. Sehen Sie, mein Werner schickt seiner alten Mutter all diese Herrlichkeiten!“

Als vor dem Sylvesterballe der Ressource Frau von Rauch vor Ely den schimmernden Seidenstoff ausgebreitet und auf ihre dringenden Fragen hatte gestehen müssen, daß Hertha ihn gespendet, war Ely in bittere Thränen ausgebrochen, da sie ahnte, daß die geliebte Schwester um dieses Kleides willen ihre Weihnachtsreise aufgeben, und sie hatte sich lange geweigert, von der köstlichen rosa Seide Gebrauch zu machen, bis die Mutter einen energischen Nachspruch gethan.

Trotzdem Ely an jenem Abend entzückend aussah, mit dem Rosenkranz selbst wie ein Röschen, erlitt Frau von Rauch die grausame Enttäuschung, daß der Affessor von Herbeck, dessen Werbung sie bestimmt entgegengesehen, diese nicht aussprach, ja, im Gegentheil, sich Ely nur selten näherte.

Frau von Rauch war, obgleich sie sich nichts merken ließ, im tiefsten Herzen empört; Ely aber war glücklich und amüßte sich im Kotillon mit einem jungen, munteren Offizier weit besser, als es mit dem steifen Affessor möglich gewesen, und heller hatte ihre fröhliche Stimme wohl felten durch das Haus geklungen, als in den Tagen nach dem Balle.

Verchiedenes.

Bei der Berliner „Damenwelt“ sind die Regere der Kolonial-Ausstellung außerordentlich beliebt. Ein besonders warmes Interesse findet der Häuptling Bruce von den Logolenten.

Briefkasten.

Z. 3. Wer bei einer Behörde eine Anzeige macht, durch welche er jemand wider besseres Wissen der Verlegung einer Amtspflicht beschuldigt, wird nicht unter einem Monat Gefängniß bestraft.

Z. 3. Ist während des Konkurses das Geschäft offen geblieben, so sind die Staats- und Kommunalabgaben sowie die Gemeindesteuer aus der Konkursmasse zahlbar, die das Geschäft während des Konkurses geschlossen, so werden die Abgaben für diese Zeit in Abgang gestellt.

D. 11. Das Recht, über Ihre Wiese nach seinem Plane zu gehen, hat der Nachbar durch 40 jährige ungehinderte Benutzung des Weges erworben.

Soragen 10. 1) Es ist kaum zu erwarten, daß der Schuldner gegen das von Ihnen beantragte Mandat Widerspruch nicht erheben wird. In diesem Falle müßten Sie klagen und gewärtig sein, daß die Reihe der Pfändungserst an Sie kommen wird, wenn Alles, was der Schuldner besitzt, vergriffen worden.

K. in W. Zur Aufklärung des Sachverhältnisses ist Ermittlung nöthig, wann, von wem und zu welchem Zwecke die Hinterpforte angelegt und ob der freie Zugang durch den Hof des Nachbargrundstückes immer damit verbunden gewesen ist.

D. Danzig. In eine Vereinigung deutscher Marine-Vereine - ähnlich wie der Kriegerbund - welcher bereits der größte Theil der existirenden Marinevereine Deutschlands beigetreten ist, besteht. Der Vorsitzende der Vereinigung ist Korv.-Kapit. a. D. Meller-Wiel.

Thorn, 3. Septbr. Getreidebericht der Handelskammer.

Weizen unverändert, 128 Rfd., hell etwas bezogen 128 Rfd., 131 Rfd. bunt 131 Rfd., 133 Rfd. hell 136 Rfd., 137-38 Rfd. fein hell 139-40 Rfd. - Roggen unverändert, 127-28 Rfd. 103-4 Rfd. - Gerste unverändert, feine, milde, helle Qualität 135-42 Rfd., gute, helle Branntwaare 125-33 Rfd. - Erbsen Futtererbsen 106 Rfd. - Hafer neuer, inländischer 110-14 Rfd.

Bromberg, 3. Septbr. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen, alter, je nach Qualität 140-144 Rfd., do. neuer 138-142 Rfd., geringe Qualität mit Auswuchs unter Notiz. - Roggen je nach Qualität 100-104 Rfd. - Gerste nach Qualität 115-120, gute Branntwaare 123-135 Rfd. - Erbsen Futterwaare nominell, ohne Preis, Rodwaare 125-135 Rfd. - Hafer alter 118-125 Rfd., neuer 115-120 Rfd. - Spiritus 70er 35,00 Rfd.

Berliner Produktenmarkt vom 3. September.

Gerste loco per 1000 Kilo 108-180 Rfd. nach Qualität gef. Erbsen Rodwaare 140-160 Rfd. per 1000 Kilo, Futterw. 112-124 Rfd. per 1000 Kilo nach Qualität bez. - Hafer loco ohne Faß 49,8 Rfd. bez. - Petroleum loco 21,4 Rfd. bez., September 21,4 Rfd. bez., Oktober 21,6 Rfd. bez., November 21,8 Rfd. bez., Dezember 22 Rfd. bezahlt.

Magdeburg, 3. September. Zuckerverkehr. Kornzucker excl. von 92% 10,20, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,75. Nachprodukte excl. 75% Rendement —. - Stetia.

